

# Antrag

**Initiator\*innen:** Landesvorstand GRÜNE JUGEND Berlin (dort beschlossen am: 07.09.2025)

**Titel:** Arbeitsprogramm des Landesvorstandes der GRÜNEN JUGEND Berlin

## Antragstext

1 In Berlin treffen vielfältige Perspektiven und Lebensrealitäten aufeinander.  
2 Doch der schwarz-rote Senat kürzt ausgerechnet in den Bereichen, die für den  
3 sozialen Zusammenhalt zentral sind. Sport, Bildung und Kultur geraten massiv  
4 unter Druck. Die Kürzungen treffen junge Menschen besonders hart.

5 Die Wahl im nächsten Jahr entscheidet über Berlins Kurs und eröffnet die Chance,  
6 für eine solidarische Gesellschaft einzutreten. 2026 wird Berlin sowohl das  
7 Abgeordnetenhaus als auch die Bezirksverordnetenversammlungen neu wählen.

8 Die GRÜNE JUGEND Berlin wird dabei als prägende linke Kraft auftreten - sowohl  
9 innerparteilich als auch mit einer eigenen Kampagne. Dafür braucht es einen  
10 handlungsfähigen Landesvorstand, der Überblick bewahrt, Impulse setzt und  
11 vorausschauend handelt. Um dabei unserem basisdemokratische Selbstverständnis  
12 gerecht zu werden, müssen die Basis und weitere Verantwortungsträger\*innen auf  
13 Landesebene stets in die Strategieentwicklung miteinbezogen werden.

14 Dem künftigen Landesvorstand wird folgendes Arbeitsprogramm an die Hand gegeben:

### 15 Verbandsprozesse:

16 Der Landesvorstand wird:

- die Umsetzung der Richtlinie gegen sexualisierte Gewalt, insbesondere die

## Etablierung von Awareness Verantwortlichen in den Kreisverbänden evaluieren

- einen Weiterbildungstag zu Awarenessarbeit für Awarenessverantwortliche in Kreisverbänden und für weitere Interessierte anbieten
- die Strategie gegen Antisemitismus inklusive Socail-Media-Strategie abschließen
- die Vernetzung der Teams auf Landesebene untereinander fördern.

## Förderung von Schüler\*innen und Auszubildenden

Die Förderung von Schüler\*innen und Auszubildenden muss einen größeren Stellenwert in der Landesvorstandesarbeit einnehmen. Das bedeutet konkret:;

- die Betreuung einer Vernetzungsgruppe für Schüler\*innen durch ein LaVoMi
- Vernetzungsmöglichkeiten für Azubis in der Grünen Jugend Berlin zu etablieren

## Kreisverbände stärken

Unsere Kreisverbände werden nächstes Jahr durch die Wahl gleich doppelt gefordert sein: Zum einen setzen sie die Kampagne um und repräsentieren damit die GRÜNE JUGEND Berlin in ihren Kiezen. Zum anderen bedeutet ein Wahlkampf meist Mitgliederzuwachs - diese neuen Mitglieder einzubinden, und das in sehr kurzer Zeit, kann sehr herausfordernd sein, insbesondere für eher strukturschwache Kreisverbände.

Deswegen müssen wir schon vor dem Wahlkampf Strukturen schaffen, die diese Mehrbelastung auffangen können. Dies beinhaltet:

- eine Fortführung der monatlichen Orga-Treffen zwischen Vertreter\*innen des Landesvorstands und der Kreisvorstände
- Klausuren zwischen Landesvorstand und neu gewählten Kreisvorständen zur Strategiefindung und Projektplanung für jeden einzelnen Kreisverband

44           • regelmäßige KV-LaVo-Treffen zur Weiterbildung der Kreisvorstände und  
45           Vernetzung dieser mit dem Landesvorstand sowie gemeinsame Strategiefindung  
46           für den Landesverband; Skillsharing für Themen wie  
47           Neumitgliedereinbindung, Kampagnen-Aktionen, Öffentlichkeitsarbeit

48           • Beibehalten der Betreuung der Kreisverbände durch den Landesvorstand mit  
49           festen Ansprechpersonen, Chat-Gruppen und einer Vertretung für jeden  
50           Kreisverband

51           • Vernetzung der Kreisverbände für gemeinsame Aktiventreffen und Aktionen,  
52           um insbesondere in den Außen- bzw. Mitgliederschwachen Bezirken Präsenz  
53           zeigen zu können. Dabei soll zusammen mit den Kreisvorständen ein System  
54           erarbeitet werden, das diese Vernetzung erleichtert und verstetigt.

55           Was soll sich also konkret ändern im Vergleich zu den Vorjahren? Wir wollen die  
56           Kreisverbände stärker in die Arbeit auf Landesebene einbinden. Treffen und  
57           Klausuren sollen nicht mehr nur einseitig stattfinden (der Landesvorstand gibt  
58           alles vor), sondern den Austausch und die Entscheidungsfindung von beiden Seiten  
59           ermöglichen. Die Kreisverbände sollen außerdem durch Klausuren dazu befähigt  
60           werden, eigenständige Projekte durchzuführen und sich dafür eine eigene  
61           Strategie zu erarbeiten, die sich in die des Landesverbandes einbettet. Durch  
62           die Aktiventreffen auf Bezirks-Ebene soll sich diese Strategie wie ein roter  
63           Faden ziehen, Bildungsarbeit soll nicht mehr nur zum Selbstzweck erfolgen,  
64           sondern etwas zum Projekt beitragen/dies unterfüttern. Dabei soll in den  
65           Kreisverbänden das Prinzip "Alle können mitmachen" verstetigt werden - auch  
66           Basismitglieder übernehmen Aufgaben/planen Aktionen. Das entlastet die  
67           Kreisvorstände und lässt die Basismitglieder Selbstwirksamkeit erfahren, was sie  
68           wiederum an den Verband bindet.

## 69           **Neumitgliedereinbung und Gewinnung**

70           Als Jugendverband mit einer Altersgrenze sind wir auf die  
71           Neumitgliederengewinnung und -einbindung angewiesen. Wir wollen ein offener,  
72           toleranter, barrierefreier und inklusiver Verband sein, der es jeder\*  
73           ermöglicht, sich bei uns zu engagieren. Dafür:

74           • unterstützen wir die Kreisverbände bei Klausuren und KV-Betreuung bei der  
75           Entwicklung und Durchführung einer Neu-Mitglieder-Strategie

76

- 77 • legen wir bei Veranstaltungen auf Landesebene ein besondere Wert auf Neueneinbindung (in der Vergangenheit meist durch ein Vernetzungstreffen)

78

- 79 • unterstützen wir die Kreisverbände bei der Durchführung ihrer Neuentreffen

80

- 81 • machen wir regelmäßige Neumitgliedertreffen auf Landesebene und überarbeiten diese

82

- 83 • überarbeiten wir die Neumitgliederstrategie auf Landesebene und dabei die Kreisverbände miteinbeziehen

84

- 85 • Schulen wir die Kreisverbände in den Bereichen Organizing, Socializing und Verbandskultur.

## 85 **Vielfalt**

86 Wir verstehen unsere Arbeit materialistisch-antirassistisch: Rassismus und  
87 Diskriminierung sind strukturelle Probleme, eng verbunden mit kapitalistischen  
88 Machtverhältnissen. Vielfaltspolitik heißt für uns: konkrete Lebensbedingungen  
89 marginalisierter Menschen verbessern. Wir wollen:

90

- 91 • einen Migra-Fördertag durchführen inkl. Workshops, Empowerment-Sessions und Begegnungsräumen.

92

- 93 • Vernetzungstreffen für migrantisierte Mitglieder regelmäßig durchführen (alle 1-2 Monate) , auf den LMVen und vor Antira-Demos.

94

- 95 • ein niedrigschwelliges Bildungskonzept zur Einführung in Antirassismus, Antidiskriminierung & Intersektionalität für alle Mitglieder erarbeiten.

96

- 97 • den Landesvorstand in der antirassistischen Strategie der Grünen Jugend weiterbilden.

98     • eine Strategie entwickeln gegen Ableismus: Barrierefreiheit in GJ-  
99         Veranstaltungen verbessern und Workshops zu Ableismus organisieren.

100     • Die Vernetzung der Vielfaltsverantwortlichen in den Bezirken durch  
101         regelmäßige Austauschrunden (2-3 pro Jahr) etablieren.

102     • einen engen Austausch mit dem FINTA\*- und Bildungs-Team: zwei gemeinsame  
103         Sitzungen pro Jahr, gegenseitige Unterstützung in Veranstaltungen.

104     • Bündnisarbeit im Bereich der Vielfaltspolitik intensivieren und ausbauen.

105     **FINTA-Förderung**

106     Die Förderung und Vernetzung von FINTA\*- Personen bleibt ein zentrales Anliegen  
107         der GRÜNEN JUGEND Berlin. Für das kommende Jahr empfehlen wir:

108     • ein FINTA\* Wochenende zur Vernetzung und Weiterbildung

109     • Regelmäßige FINTA\* Beauftragten Treffen zur Koordination und Vernetzung

110     • Eine FINTA\* Vollversammlung, auf der Bildungsarbeit, Empowerment und  
111         Vernetzung kombiniert werden

112     • Skillsharing zu Moderation, Anträgen und Empowerment vor  
113         Landesmitgliederversammlungen.

114     • Mehr Bündnisarbeit zu FINTA\* Themen

115     • Workshops zur Förderung von Kritischer und Solidarischer Männlichkeit im  
116         Verbandsarbeit

117     • Die Förderung von INTA\* Personen voranzutreiben, z.B. durch das erstellen  
118         einer Vernetzungsgruppe und Austauschmöglichkeiten bei der FINTA\* VV oder  
119         einem FINTA\* Förderwochenende

120     • die Überarbeitung des FINTA\*-Statuts bis zur nächsten LMV.

121        • stärkere Zusammenarbeit mit Bildungs- und Vielfaltspolitischem Team

122        **Bündnisarbeit**

123        Bündnisarbeit ist ein zentraler Bestandteil unserer politischen Arbeit, um über  
124        den Verband hinaus politische Veränderungen zu bewirken, gemeinsame Kämpfe zu  
125        führen und Netzwerke zu stärken. Sie ermöglicht es uns, Ressourcen, Wissen und  
126        Erfahrungen zu teilen, gemeinsame Aktionen umzusetzen und Mitglieder für  
127        kollektives, solidarisches Handeln zu sensibilisieren.

128        Im kommenden Verbandsjahr werden wir deshalb Folgendes umsetzen:

- 129        • Kooperation mit außerparlamentarischen Bündnissen: Teilnahme an Kampagnen,  
130        Aktionen und Protesten, die mit unseren Grundwerten übereinstimmen.
- 131        • Koordination mit zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen: Austausch und  
132        gemeinsame Planung von Projekten, Veranstaltungen oder Initiativen.
- 133        • Basismitglieder stärker in die Vernetzungsarbeit einbeziehen: Mitgliedern  
134        Möglichkeiten bieten, aktiv an Bündnisarbeit teilzuhaben.
- 135        • Bündnisarbeit auf Kreisverbandsebene fördern: Unterstützung der KVs bei  
136        lokalen Kooperationen und Vernetzungsaktionen.
- 137        • Bündnispartner\*innen zu Landesmitgliederversammlungen und anderen  
138        Veranstaltungen einladen: um Austausch, Vernetzung und gemeinsame Planung  
139        zu stärken.
- 140        • Schwerpunkte auf Kampagnen wie "Deutsche Wohnen & Co enteignen",  
141        "Mietendeckel jetzt" und antifaschistische Bündnisse wie Widersetzen oder  
142        das Bündnis gegen rechte Aufmärsche

143        **SoMe Arbeit**

144        Social Media bietet uns eine Plattform, um unsere Inhalte und unsere Arbeit nach

145 außen zu tragen. Es kann als Interventionsansatz in gesellschaftlichen Diskursen  
146 genutzt werden, aber auch um zu zeigen was wir als Verband machen sowie der  
147 Neumitgliedergewinnung dienen.

148 • Wir wollen weiterhin unsere Reichweite ausbauen und andere Plattformen  
149 (Threads, TikTok) mehr bespielen.

150 • Die Social-Media-Strategie wird überarbeitet

151 • Wir bilden unsere Kreisverbände in Social Media-Arbeit und -Strategie  
152 weiter aus.

153 • Wir nutzen Weiterbildungsangebote als Landesvorstand und für unsere  
154 Mitarbeitenden.

## 155 **Bildungsarbeit**

156 Wir verstehen Bildungsarbeit als einen zentralen Aufgabenbereich der GRÜNEN  
157 JUGEND. Sie ist die Grundlage dafür, dass unsere Mitglieder ihre politischen  
158 Positionen fundiert vertreten und wir als Verband handlungsfähig bleiben.

159 Ziel unserer Bildungsarbeit ist es, allen Mitgliedern eine grundlegende  
160 materialistische Analyse gesellschaftlicher Verhältnisse zu vermitteln. Wir  
161 wollen ein Verständnis dafür schaffen, wie kapitalistische Strukturen  
162 Ungleichheit, Ausbeutung und Krisen hervorbringen und wie politische Kämpfe  
163 dagegen organisiert werden können.

164 Darüber hinaus vermitteln wir in unserer Bildungsarbeit praktische Skills, die  
165 für politische Arbeit unerlässlich sind: von Moderation und Redekompetenz über  
166 Kampagnen- und Aktionsplanung bis hin zu strategischer Bündnisarbeit. Unsere  
167 Bildungsangebote sollen Mitglieder befähigen, selbstbewusst in innerparteilichen  
168 und gesellschaftlichen Auseinandersetzungen aufzutreten.

169 Ein weiterer zentraler Bestandteil unserer Bildungsarbeit ist die  
170 Sensibilisierung für Diskriminierung. Wir schaffen Räume, in denen Mitglieder  
171 sich mit Rassismus, Sexismus, Queerfeindlichkeit, Antisemitismus, Klassismus,  
172 Ableismus und weiteren Herrschaftsverhältnissen auseinandersetzen können. Unser  
173 Anspruch ist es, Mitglieder darin zu stärken, diese Mechanismen zu erkennen,  
174 kritisch zu reflektieren und aktiv dagegen einzutreten.

175 Ein Schwerpunkt der Bildungsarbeit soll auch auf die kritische

176 Auseinandersetzung mit der Polizei als Institution und Polizeigewalt gelegt  
177 werden.

178 Im kommenden Verbandsjahr wollen wir das mit folgenden Maßnahmen umsetzen:

- 179 • Inhaltliche Workshops: Erarbeitung von Workshop-Konzepten gemeinsam mit  
180 dem Bildungsteam, die von Kreisverbänden flexibel angefragt werden können.
- 181 • Engere Zusammenarbeit der Teams: stärkere Einbindung des Bildungsteams in  
182 Förderveranstaltungen und Kooperation mit anderen Teams der GRÜNEN JUGEND  
183 Berlin.
- 184 • Skillsharing zur Verbandsarbeit: praktische Formate wie „How-To Anträge  
185 schreiben“, „Reden halten“ oder „How-To LMV“.
- 186 • Workshops & Schulungen für Verantwortungsträger\*innen: im Rahmen von KV-  
187 LaVo-Treffen, z. B. zu Social Media, Moderation oder Kampagnenführung.
- 188 • Fördertage für FINTA-Personen, migrantisierten Personen und weitere  
189 marginalisierte Gruppen\*: gezielte Empowerment- und Vernetzungsangebote,  
190 um Barrieren abzubauen und Beteiligung zu stärken.
- 191 • Abbau von Bildungsbarrieren: Gestaltung unserer Bildungsarbeit so, dass  
192 sie nicht nur akademisch geprägte Zugänge anspricht. Dies kann unter  
193 anderem durch einfache Sprache, praxisnahe Beispiele, Glossare und  
194 niedrigschwellige Erklärungen und Formate verbessert werden.
- 195 • Bildungs- und Vernetzungsveranstaltungen für Neumitglieder und  
196 Verantwortungsträger\*innen planen und durchführen

## 197 **Parteiverhältnis**

198 Unser Verhältnis zur Grünen Partei bleibt strategisch und kritisch.

199 Uns ist bewusst, dass Bündnis 90/DIE GRÜNEN – und in besonderem Maße der  
200 Landesverband Berlin – zu unseren wichtigsten Verbündeten in vielen politischen  
201 Kämpfen zählen. Oftmals können wir gemeinsam politische Kämpfe wirksamer führen.

202 Gleichzeitig verstehen wir uns als eigenständige, linke Jugendorganisation, die  
203 eine eigene politische Stimme hat. Wir entwickeln eigenständige Positionen,  
204 vertreten diese nach außen und kämpfen auch innerhalb der Partei für deren  
205 Durchsetzung. Dabei orientieren wir uns an einer klar antikapitalistischen und  
206 sozialpolitischen Perspektive, die wir auch gegenüber den Grünen selbst stark  
207 machen.

208 Dieses Spannungsverhältnis aus enger Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten und  
209 einer kritischen Distanz prägt unser Selbstverständnis. Kooperation bedeutet für  
210 uns, gemeinsam dort aktiv zu werden, wo Überschneidungen bestehen, ohne unsere  
211 Unabhängigkeit aufzugeben oder politische Konflikte zu verschweigen.

212 **Konkret heißt das für unsere Arbeit:**

- 213 • Wir suchen den strategischen Austausch mit dem Landesvorstand, dem  
214 Fraktionsvorstand und uns nahestehenden Gremien innerhalb der Grünen  
215 Berlin.
- 216 • Wir pflegen weiterhin einen regelmäßigen, institutionalisierten Austausch  
217 zwischen unseren Votenträger\*innen und dem Landesvorstand der Grünen  
218 Jugend Berlin.
- 219 • Bei unserer Jahresplanung berücksichtigen wir wichtige Termine und  
220 Prozesse der Grünen Berlin, ohne uns dabei vollständig nach der  
221 Parteilogik auszurichten.
- 222 • Wir erarbeiten eigene Vorschläge und Initiativen, die wir in die Partei  
223 einbringen, achten aber darauf, unsere Ressourcen nicht in interner  
224 Parteiarbeit aufzureißen.
- 225 • Wir zeigen Präsenz bei Veranstaltungen und Sitzungen, die für unsere  
226 Arbeit politisch relevant sind, und nutzen diese Räume zur Vernetzung und  
227 Einflussnahme.

228 • Wir üben gemeinsam mit außerparlamentarischen Bündnissen Druck auf  
229 Regierung und Partei aus, um progressive Inhalte stärker durchzusetzen.

230 • Wir werden Voten für die Abgeordnetenhauswahl 2026 vergeben und gemeinsam  
231 mit unseren Votenträger\*innen eine Wahlkampagne planen und durchführen.  
232 Außerdem begleiten und unterstützen wir unsere Kreisverbände in der  
233 Vorbereitung auf die Bezirkswahlen 2026.

234 • Falls nach den Wahlen eine Grüne Regierungsbeteiligung in Aussicht steht,  
235 werden wir die Sondierungs- und Koalitionsgespräche eng und kritisch  
236 begleiten und unsere inhaltlichen Positionen einbringen.

## 237 **Wahlkampf**

238 Die AGH und BVV Wahlen im September 2026 werden im kommenden Verbandsjahr eine  
239 große Rolle spielen. Für uns ist es wichtig, unsere Themen im Wahlkampf zu  
240 platzieren und politische Wirksamkeit im Verband zu erzeugen. Dazu werden wir  
241 eine Kampagne auf die Beine stellen, die beides verbindet. Wir wollen für ein  
242 gerechtes Berlin streiten, in dem es zuerst um die Menschen in dieser Stadt  
243 geht. Profite auf Kosten der Schwächsten der Gesellschaft gehören der  
244 Vergangenheit an! Für uns findet dieser Kampf sowohl in Parlamenten als auch auf  
245 der Straße statt. Dies soll unsere Kampagne spiegeln.

246 Dafür werden wir:

- 247 • mit dem neu gewählten Wahlkampfteam zusammen eine Kampagne zum Wahlkampf  
248 erarbeiten und durchführen, die insbesondere junge Menschen erreicht
- 249 • unsere 3 Votenträger\*innen auf Landesebene und die BVV-Votenträger\*innen  
250 bestmöglich unterstützen und in unsere Kampagne einbinden

251 • KVen bei der Vergabe von Voten für ihre BVVen unterstützen

252 • die KVen befähigen, die Kampagne bestmöglich durchzuführen

253        • auf die Straße gehen und mit Menschen in Berlin ins Gespräch kommen

254        **Finanzen**

255        Für eine langfristige stabile und nachhaltige Finanzsituation und -arbeit des  
256        Verbandes ist es notwendig:

257        • eine Vernetzung der Schatzmeister\*innen und Finanzverantwortlichen in  
258        Berlin für Skillsharing zu schaffen.

259        • die Finanzordnung zu überarbeiten, um sie an die aktuellen Bedürfnisse  
260        anzupassen.

261        • den Finanzreader zu aktualisieren, um aktuellen Vorgaben und Praxen  
262        gerecht zu werden.

263        • eine mittel- und langfristige Finanzplanung aufzustellen.

264        • ein Fundraising aufzubauen.

265        • in Zusammenarbeit mit dem FINTA\*-Team eine Strategie zur Förderung von  
266        FINTA\*-Personen in Finanzverantwortung erarbeiten und umsetzen.